



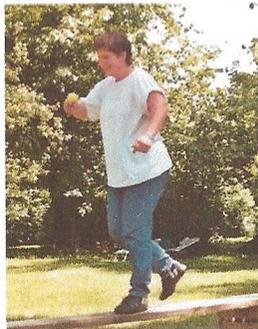
CÃO - GAZETTE

Oktober 2001

Cão Treff auf der Kipp am 24. Juni 2001



**Volle Konzentration:
Lucia mit Meta**



**Corinne mit ...
Ja wo ist er denn?**



Diesen Weg, Mare!



In flottem Tempo



**Na los, etwas
schneller!**



**Die Kleinsten werden
die Besten sein!**



**Machst du das auch
richtig?**



Hü Bajazzo!



**Na jetzt aber
vorwärts!**

Vorstand

Präsidentin: Corinne Kaufmann, Dorfstr. 5, 6235 Winikon,
Tel: 041/933 02 83, Fax: 041/933 02 64
E-Mail: kaufmis5@bluewin.ch

Vizepräsidentin: Angela Wyss, Langmatt 65a, 6460 Altdorf
Tel: 041/871 38 01
E-Mail: wyto@freesurf.ch

Kassierin: Daniela Lüthy, Maienweg 11, 5703 Seon,
Tel: 062/775 31 85
E-Mail: dany_at_home@bluewin.ch

Sekretärin: Simone Béchir, Murtenackerweg 21, 4562 Biberist
Adressänderung! Tel: 032/672 41 62
E-Mail: s.bechir@gmx.ch

Zuchtwartin: Susanne Hofstetter, Lindenhofstr. 16, 3048
Worblaufen, Tel: 031/921 59 82

Welpenvermittlung: Beatrice Hummel, Forsthausstr.21, 3122 Kehrsatz
Tel: 031/961 23 62, Natel: 079/407 70 85
E-Mail: bea_hummel@hotmail.com

Redaktion „HUNDE“ und „Cão-Gazette“:

Helen Kunz, Bürerfeld 16a, 9245 Oberbüren
Tel P: 071/951 41 17, Tel G: 071/955 00 30, Fax G: 071/951 95 78,
E-Mail: helen.kunz@bluewin.ch

Liebe Cão Besitzer

War denn wirklich niemand in den Ferien und hat etwas Tolles erlebt? Oder möchte einen Tipp weitergeben? Oder hat ein Problem mit seinem Cão? Oder wie läuft die Ausbildung in der Hundeschule? Oder möchte von den ersten Wochen mit dem Hundewelpen berichten?

Na also, auf geht's. Ob von Hand, mit Schreibmaschine oder PC, in Papierform, auf Diskette oder per E-Mail, ich kann alles zu einem Gazettenbeitrag machen. Es wäre doch so spannend, nicht immer nur meine Stories zu lesen, sondern auch welche von den übrigen Mitgliedern...

Herzliche Grüsse

Vorwort der Präsidentin

Eigentlich wollte ich über dies und das klagen... Doch die dramatischen Ereignisse in den USA liessen alles andere unbedeutend aussehen... Wieso soll ich mir den Kopf wegen dem Helfermangel am Military zerbrechen? Der Anlass ist durchgeführt und nach dem Stress kam die Befriedigung. Das war's.

Auf der Kipp hat alles geklappt und die grosse Teilnehmerzahl zeigt wie beliebt dieses jährliche Treff ist.

Einen Aufsteller bekam ich aus den USA woher mich folgende OptiGen Testresultate von Gilligan und Moby Dick erreichten: beide haben den Genotype A! Schulterklopfen für die Züchterin von Gilligan und mich!!!

Dem Nachwuchs geht es gut und deren Familien auch ☺! Diabolo ist auch schon ein paar Wochen weg... Der braune Riese hat eine Lücke hinterlassen und ganz schliessen wird sie sich nie.

Die Weiterbildungstagung in Zofingen war wieder interessant. Wir diskutierten über Zuchtziele, Zuchtlinien und Zuchtwertschätzung, Parasiten und Fütterung. Happig, spannend und lehrreich.

Es kommt noch eine Ankorung (23. 09) und die Oberseewanderung (Oktober). Dort war ich dieses Jahr schon einmal...

Die Präsidentin

Hundeseele

Wer sagt, nur Menschen haben eine Seele,
der hatte niemals einen Hund zum Freund.
Geht's Dir nicht gut, so leidet er an Deiner Stelle,
und bist Du traurig, trauert er mit Dir vereint.
Er tollt mit Dir, bist Du mal fröhlich,
er wandert oder joggt mit Dir.
Wenn Du ihn liebst, dann ist er selig;
denn dafür hat er ein Gespür.
Doch wenn er dann an ruhigen Tagen
zu Deinen Füßen liegt und träumt,
dann sieh ihm zu und stelle keine Fragen,
wer das nicht kennt, hat viel versäumt.
Er ist Dein Freund, Du kannst stets auf ihn bauen,
was Du ihm gibst, gibt er Dir tausendfach zurück.
Nicht einem Menschen kannst Du so vertrauen,
sieh ihn nur an, denn seine Seele liegt im Blick.

Thea Kalus im „Boxerblatt“

Cão Treff auf der Kipp

Der Cão Treff am 24. Juni 2001 war wiederum ein voller Erfolg! Mit Rekordbeteiligung erlebten wir einen familiären, gemütlichen Sonntag auf der Kipp. Und wie jedes Jahr machte auch das Wetter mit. Diesmal waren wir froh um die grossen schattenspendenden Laubbäume bei diesen sommerlichen Temperaturen.

Ein Teil der Meute ging vor dem Mittagessen auf einen Spaziergang der Aare entlang, der Rest bereitete den Mittagstisch vor. Wiederum stand ein Grill für Mitgebrachtes zur Verfügung. Nachdem alles aufgegessen war, ging es los mit dem Plauschparcour:

Über zwei Hürden, durch den Slalom (beide), durchs Tunnel (nur der Hund), unter einem Plasticstreifen - Vorhang durch (beide), mit Löffel und Tennisball über einen Steg ab ins Planschbecken (nur der Hund...) Es gab viel zu lachen, und schliesslich für Jeden einen Preis.

Es blieb noch Zeit für einen gemütlichen Schwatz, bevor wir uns schon wieder voneinander verabschieden mussten. Ganz herzlichen Dank an Brigitte Leupi und ihre Helfer. Der Cão Treff ist jedes Jahr ein Highlight und den zunehmenden Teilnehmerzahlen zufolge sehr beliebt.

Ich freue mich auf jeden Fall auf nächstes Jahr!

Ein paar Schnappschüsse findet Ihr auf dem Umschlag, zudem habe ich die Persönlichen jeweils der Gazette beigelegt. Die Fotos sind von Bea Passaretti (herzlichen Dank!) und von mir.

Helen Kunz



1. Plausch-Military Winikon

Am Sonntag, 26. August 2001 – der wohl heisseste 26. August aller Zeiten – trafen sich eine bunte Mischung aus Familien, Plauschhündelern, Angefressenen und Kindern zum 1. Military in Winikon. Total waren es fast 130 Teilnehmer, was zu Beginn für die Organisatoren und Helfer zu etwas Hektik führte.

Dann lief aber alles rund. Die 6 km lange Strecke führte über Nebenwege zu 10 verschiedenen Posten. Da waren nicht nur die Fähigkeiten der Hunde gefragt (z.B. Apportieren des eigenen Gegenstandes aus einem abgegrenzten Feld mit Ballonen, Bällen und Würstli, oder verharren auf einer Bahre, während diese auf Schienen gezogen wird) sondern auch die Allgemeinbildung des Meisters (Wie hoch ist die Temperatur des Hundes, wie heissen die 7 Bundesräte). Alle Posten waren unabhängig von Ausbildungsstand, Rasse und Grösse des Hundes wie auch Alter des Hundeführers für Jeden geeignet.

Nach dem Rundgang boten die Attraktionen des Hofes Weiernheim ein tolles Rahmenprogramm. Es gab Guggeli vom Grill, und wer die Energie noch hatte, wagte sich ins Maislabyrinth. Am Nachmittag gab es eine Dog Dancing Vorführung von Angela Schmid und Mittänzerinnen sowie ein „Säulirennen“ zum wetten und mitfiebern.

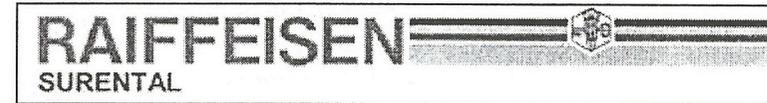
Ein wirklich gelungener Anlass, mit fast nur zufriedenen Gesichtern. Natürlich kann man es nicht allen recht machen. Aber wegen der Hitze und da es wirklich sehr viele Plauschhündeler hatte, fand ich die Entscheidung gut, vorwiegend Plauschposten (ohne Drill) zu machen. Leider war die Helferzahl aus unseren Reihen etwas mager, obwohl der Anlass an der GV vorgestellt und für gut befunden wurde. Oder wurde zuwenig klar gesagt, dass wir zusammen mit der IG Hund die Organisatoren waren?

Nun, wir werden sehen, ob es in diesem Rahmen ein 2. Military in Winikon geben wird.

Helen Kunz



Sponsoren Military Winikon



Triengen

Machen Sie Ihren PC zu Ihrer persönlichen Bank:
Mit RAIFFEISEN direkt e-banking können Sie Zahlungen vornehmen, haben jederzeit Einblick in Ihre Konten & Depots und können direkt an der Schweizerbörse handeln.
Das 7 Tage in der Woche, 24 Stunden am Tag.
Wir machen den Weg frei



Qualipet Center Egerkingen
Frau und Herr Scheurer

Migros Genossenschaft, Luzern

Rentenanstalt

Sandro Ostinelli, Winikon

Eurosound

Ruedi Freitag Rotkreuz

Hörgeräte, Hörberatung:

Kumschick Ernst, Sursee

Dank unseren Sponsoren ist das Military in Winikon ein gelungener Anlass geworden. Nochmals besten Dank für Ihre Mithilfe.

Das OK

Hundenews aus aller Welt

Gefährliche Hunde im Griff

BASEL – Die Bewilligungspflicht für potenziell gefährliche Hunde zeigt in Basel-Stadt positive Wirkung.

Nach einem Test wurde jeder vierte Halter mit seinem Tier zu einem Erziehungskurs aufgeboten. Ein Hund musste eingeschläfert werden.

Von 5200 registrierten Hunden gehören **rund 200** zu den potenziell gefährlichen Rassen. 50 von ihnen wurden bisher vom Basler Veterinäramt dem neu entwickelten Test unterzogen.

Auf einem 10 bis 15 Minuten dauernden Parcours erkennen die Experten beispielsweise, ob der Hund zu Aggressivität neigt und ob der Halter das Tier führt oder sich von ihm führen lässt.

Der Basler Cheftierarzt Walter Zeller und andere Experten sind vom Test sehr positiv überrascht. Die Bewilligungspflicht zeigt noch eine weitere gute Wirkung: **Das Interesse an so genannten Kampfhunden hat stark nachgelassen.**

Hund als Gesundheitsfaktor

Es ist seit langem bekannt und wurde in zahlreichen Untersuchungen bewiesen, dass ein Hund der Gesundheit des Menschen ausserordentlich förderlich ist. Das hat verschiedene Gründe. Hunde erleichtern zunächst einmal die Kommunikation, sie wirken der häufigen Vereinsamung des Menschen entgegen. Mit Hundebesitzern kann man leicht ins Gespräch kommen, der Anlass läuft auf vier Pfoten munter herum.

Dann strukturiert ein Hund den Tagesablauf auch bei Menschen, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht mehr in den Rhythmus des Arbeitslebens eingebunden sind. Er muss regelmässig hinausgeführt werden und fordert seine Spaziergänge auch deutlich ein.

Diese Bewegung ist für die menschliche Gesundheit sehr wichtig. Ein Hund erwartet und bekommt regelmässig Mahlzeiten und schätzt auch seine Ruhepausen. Daran wird sein menschlicher Partner sich ein Beispiel nehmen. Fast das wichtigste aber: Der Hund hört sich immer geduldig und teilnahmsvoll an, was sein menschlicher Betreuer ihm zu sagen hat. Wenn er auch nicht den Sinn einzelner Worte versteht, so merkt er doch ganz deutlich, wie es einem ums Herz ist. Das wirkt besser als jedes Medikament, weshalb manche Ärzte ja auch einen Hund als Therapie befürworten. Die Experten der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG) weisen darauf hin, dass unter allen Tieren im strengen Sinne eigentlich nur der Hund ein echter Freund des Menschen werden kann. Er ist dankbar für die menschliche Zuneigung und gibt sie vielfach wieder zurück.

Lea - ein trauriges Hundeschicksal aus Amerika

Die nachfolgende Geschichte stammt aus Amerika mit der Bitte, sie an möglichst viele Hundefreunde weiterzuleiten. Sie handelt von einem Welpen im Petshop (Tierhandlung). Bei uns sind solche Läden, wo Hunde im Laden oder auf dem Markt feilgehalten werden, verboten. Nichts desto weniger blüht der Hundehandel, vor allem mit Rassehunden aus den östlichen Ländern.

Es ist eine traurige Geschichte, leider ist sie an der Tagesordnung. Häufig ist die Realität noch schlimmer, weil die Hunde mental total gestört sind und praktisch nicht sozialisierbar. Wir haben viele Jahre bei uns Tierschutzhunde aufgenommen und sind immer wieder auf solche Fälle gestossen.

@1999 J. Ellis - bewilligte Übersetzung von E. Wittwer

Ich weiss nicht mehr viel von dem Ort, wo ich geboren bin. Es war eng und dunkel und nie spielte ein Mensch mit uns. Ich erinnere mich noch an Mama und ihr weiches Fell, aber sie war oft krank und sehr dünn. Sie hatte nur wenig Milch für mich und meine Brüder und Schwestern. Die meisten von ihnen waren plötzlich gestorben.

Als sie mich von meiner Mutter wegnahmen, hatte ich furchtbare Angst und war so traurig. Meine Milchzähne waren kaum durchgestossen und ich hätte meine Mama doch noch so sehr gebraucht. Arme Mama, es ging ihr so schlecht.

Die Menschen sagten, dass sie jetzt endlich Geld wollten und dass das Geschrei meiner Schwester und mir ihnen auf die Nerven gingen.

So wurden wir eines Tages in eine Kiste verladen und fort gebracht. Wir kuschelten uns aneinander und fühlten wie wir beide zitterten, ohnmächtig vor Angst. Niemand kam, um uns zu trösten.

All diese seltsamen Geräusche und erst noch die Gerüche - wir sind in einem «Petshop», einem Laden, wo es viele verschiedene Tiere gibt. Einige miauen, andere piepsen, einige pfeifen. Wir hören auch das Wimmern von anderen Welpen. Meine Schwester und ich drücken uns eng zusammen in dem kleinen Käfig.

Manchmal kommen Menschen uns anschauen, oft ganz kleine Menschen, die sehr fröhlich aussehen, als wollten sie mit uns spielen.

Tag um Tag verbringen wir in unserem kleinen Käfig. Manchmal packt uns jemand und hebt uns hoch um uns zu begutachten. Einige sind freundlich und streicheln uns, andere sind grob und tun uns weh. Oft hören wir sagen «oh, sind die süss, ich will eines», aber dann gehen die Leute wieder fort.

Letzte Nacht ist meine Schwester gestorben. Ich habe meinen Kopf an ihr weiches Fell gelegt und gespürt, wie das Leben aus dem dünnen Körperchen gewichen ist.

Als sie sie am Morgen aus dem Käfig nehmen sagen sie, sie sei krank gewesen und ich sollte verbilligt abgegeben werden, damit ich bald wegkomme. Niemand beachtet mein leises Weinen, als mein kleines Schwesterchen weggeworfen wird.

Heute ist eine Familie gekommen und hat mich gekauft! Jetzt wird alles gut! Es sind sehr nette Leute, die sich tatsächlich für MICH entschieden haben. Sie haben gutes Futter und einen schönen Napf dabei und das kleine Mädchen trägt mich ganz zärtlich auf den Armen. Ihr Vater und Mutter sagen, ich sei ein ganz süßes und braves Hundchen. Ich heiße jetzt Lea.

Ich darf meine neue Familie sogar abschlabbern, das ist wunderbar. Sie lehren mich freundlich, was ich tun darf und was nicht, passen gut auf mich auf, geben mir herrliches Essen und viel, viel Liebe. Nichts will ich mehr, als diesen wunderbaren Menschen gefallen und nichts ist schöner als mit dem kleinen Mädchen herumzutollen und zu spielen.

Erster Besuch beim Tierarzt. Es war ein seltsamer Ort, mir schauderte. Ich bekam einige Spritzen. Meine beste Freundin, das kleine Mädchen, hielt mich sanft und sagte, es wäre okay, dann entspannte ich mich. Der Tierarzt schien meinen geliebten Menschen traurige Worte zu sagen, sie sahen ganz bestürzt aus. Ich hörte etwas von schweren Mängeln und von Dysplasie E und von Herz zwei. Er sprach von wilden Züchtern und dass meine Eltern nie gesundheitlich getestet worden seien. Ich habe nichts von alledem begriffen aber es war furchtbar, meine Familie so traurig zu sehen.

Jetzt bin ich sechs Monate alt. Meine gleichaltrigen Artgenossen sind wild und stark, aber mir tut jede Bewegung schrecklich weh. Die Schmerzen gehen nie weg. Ausserdem kriege ich gleich Atemnot, wenn ich nur ein wenig mit dem kleinen Mädchen spielen will. Ich möchte so gerne ein kräftiger Hund sein, aber ich schaffe es einfach nicht. Vater und Mutter sprechen über mich. Es bricht mir das Herz, alle so traurig zu sehen.

In der Zwischenzeit war ich oft beim Tierarzt und immer hiess es «genetisch» und «nichts machen». Ich möchte draussen in der warmen Sonne mit meiner Familie spielen, möchte rennen und hüpfen. Es geht nicht. Letzte Nacht war es schlimmer als eh und je. Ich konnte nicht einmal mehr aufstehen um zu trinken und nur noch schreien vor Schmerzen.

Sie tragen mich ins Auto. Alle weinen. Sie sind so seltsam, was ist los? War ich böse? Sind sie am Ende böse auf mich? Nein, nein, sie liebten mich ja so zärtlich. Ach wenn nur diese Schmerzen aufhörten! Ich kann nicht mal die Tränen vom Gesicht des kleinen Mädchen ablecken aber wenigstens erreiche ich seine Hand. Der Tisch beim Tierarzt ist kalt. Ich habe Angst. Die Menschen weinen in mein Fell, ich fühle, wie sehr sie mich lieben. Mit Mühe schaffe ich es, ihre Hand zu lecken. Der Tierarzt nimmt sich heute viel Zeit und ist sehr freundlich, und ich empfinde etwas weniger Schmerzen.

Das kleine Mädchen hält mich ganz sanft, ein kleiner Stich... Gott sei dank, der Schmerz geht zurück. Ich fühle tiefen Frieden und Dankbarkeit.

Ein Traum: ich sehe meine Mama, meine Brüder und Schwestern auf einer grossen grünen Wiese. Sie rufen mir zu, dass es dort keine Schmerzen gibt, nur Friede und Glück. So sage ich meiner Menschenfamilie auf Wiedersehen auf die einzige mir mögliche Weise: mit einem sanften Wedeln und einem kleinen Schnuffeln.

Viele glückliche Jahre wollte ich mit Euch verbringen, es hat nicht sein sollen. Statt dessen habe ich Euch so viel Kummer gemacht. Es tut mir leid, ich war halt nur eine Händlerware.

Lea

Aus dem Internet: <http://horne.t-online.de/horne/DerTolleToller/>

Corinne auf Abwegen am 26. April 2001

Hier eine gerade passierte wahre Geschichte nach dem Motto: "Diesen Spruch kenne ich ja...!"

Vor 10 Minuten war ich auf einem kleinen Versäuberungsgang auf unserem Land mit Domino und Diabolo. Oben an der Strasse lief eine Frau; im nachhinein sah ich den Hund. Der entdeckte uns und legte einen Spurt über die Wiese zu uns. Ich nahm Diabolo bei Fuss und Domino kam auch "in Deckung". Die Frau winkt mir zu (ich kenne sie aber nicht) und ruft "Er macht nüt!!". -Ich liebe solche Hundehalter!!! Einen Boxer führen aber keine Erziehung!!! Dann habe ich spontan und sehr laut zurückgerufen: "Aber miine!!!" Reaktion der Frau: "AHAAA!!!" und dann begann sie wild dem Hund zu rufen. Doch er hatte kein Gehör dafür. In der zwischen Zeit hat Domino begonnen den Boxer abzuschnuppern und ihm nach zu gehen. Er aber wollte zu Diabolo. Der, ganz brav sitzend neben mir -man glaubt es kaum - spielt das Spiel mit und ich kann tun wie wenn ich ihn ganz am Halsband halten würde, er hat aber keins an...! Die Dame weiter schreiend - "Faro! Hier! Fuss! Komm!" Alles ohne Erfolg. Erst als ich davon gehe mit meinen Beiden bequemt sich der Boxer quer Feld ein zurück zur panischen Frau! Zum Glück ist sie so weit weg... Sonst hätte sie mein hämisches Grinsen gesehen und mein Kommentar über sie gehört!!! Solche Spässchen erlaube ich mir jetzt öfters! Die gute Frau zottelte mit ihrem Schrecken und ihrem angeleiteten Hund davon. Hoffentlich hat es ihr klar gemacht, dass der andere Hund nicht unbedingt ein "er macht nüt - Tscholi" ist. Der Einzige der bei der Geschichte überhaupt nicht wusste um was es ging war Diabolo. Wenn er wüsste, dass er von nun an von einer Person hier zu Lande als "Böse" empfunden wird würde er nie mehr mit mir sprechen...

Die deutschen Kampfschwimmer

Am Sonntag, 4. Februar 2001 habe ich aus Norddeutschland folgendes Mail erhalten:

Subject: Kampfschwimmer

Hallo PWD - Freunde,

Eine Meldung aus dem Norden Deutschlands. Im Oktober waren wir an der Algarve mit unserer Staff-Bull-Hündin (liebes Mädchen) zum Wellenreiten. Der Surfcamp-Besitzer hat einen Cão de Agua. Die beiden verstanden sich so gut, dass wir jetzt stolze Besitzer von 6 Mischlingen sind. Wunderschöne Welpen, so toll, das man so etwas eigentlich weiterzuchten sollte. Ich hoffe, ich habe mit meinen subjektiven Äusserungen niemand angestossen. Alles Gute

Natürlich war meine Neugierde geweckt und ich mailte gleich zurück:

Hallo

Ich habe mich sehr gefreut über Euer Mail. Habt Ihr auch Fotos von Euren Kampfschwimmern?

Gehen die Welpen den nun unter Kampfhundmischlinge oder hat sich die Aufregung in Deutschland inzwischen etwas gelegt?

Mit freundlichen Grüssen aus der Schweiz

Helen Kunz

Die Antwort liess nicht lange auf sich warten:

Hallo,

Selbstverständlich haben wir Fotos von den kleinen Wilden, leider nicht digital oder PC-mässig zu versenden, kann aber mit der guten alten Post ein paar senden. Wäre nett die Adresse kurz zu übermitteln, dann geht's los.

Schönes Wochenende, Jens Körner

Hallo,

schönes Wetter mal wieder im Norden, die kleinen Racker waren gerade an der frischen Luft, ein Bild für die Götter. Danke für Ihre Adresse, geht gleich am Montag los, meine Tochter ist gerade mit den Fotos bei Freunden im Kohlenpott. Die Aufregung hat sich noch gar nicht gelegt hier, ich ignoriere es einfach und mache "low profile" hier in Hamburg. Gott sei Dank wohne ich etwas ausserhalb von Hamburg und da ist alles easy, gleich am Wald, wunderschön. Wie gesagt am Montag geht gleich eine Sendung Fotos los. Falls Sie noch einen echten Hundefreund kennen, zwei Mädchen wären noch zu vergeben.

Alles Gute, Jens Körner

Also fragte ich Béatrice, unsere Welpenvermittlung vorsichtig an, ob sie Interessenten hätte, die für die kleinen Kampfschwimmer in Frage kämen. Natürlich war das nicht so einfach. Es sind ja nicht nur Staffie – Mischlinge, sondern man konnte sie ausserdem auch nicht mal eben besuchen. Auf jeden Fall tat Béatrice ihr Möglichstes, herzlichen Dank an dieser Stelle.

Mahlzeit in die Schwyz,

bin gerade in die Firma mit meinen kleinen Piranhas und der Mutter gekommen. Danke für Ihre Bemühungen, ist echt schwer hier oben die kleinen Mäuse loszuwerden (was wir eigentlich auch gar nicht wollen, aber leider haben wir auch für unseren Lebensunterhalt zu sorgen). Vor einer Woche gab es die Spritzen und entwurmen und ihre Pässe, sind jetzt auf Cão de Agua - Mix ausgestellt, damit es gar keine Probleme erst gibt. Für die Mama haben wir jetzt auch neutrale Papier (Boston-Terrier - Mix). Die Mutter ist eine richtige Klasse Lehrerin für die Welpen, hart, aber herzlich. Also unser Schnee hält sich in den typischen

Grenzen in einer Höhe von 2 - 3 cm, aber trotzdem Superspass für alle.

Und dann die erlösende Meldung:

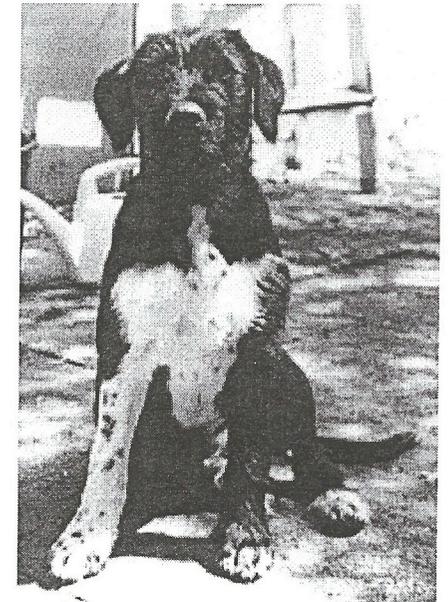
Hallo Frau Kunz,

Die kleinen Pirhanias sind alle untergebracht, ein Mädchen behalte ich, weil einfach zu gut gelungen. Die Kleinen sehen total wie Cão de Aguas' aus, Figur, Kopf, Ohren, Schwanz nur die Farbe ist von der Mutter und die kürzere Fellstruktur, also nicht so lockig. Sehr hübsch und meiner Meinung nach das Beste von Beiden mitbekommen. Wir haben 4 mit im Urlaub gehabt und sie das aller erste mal in den Atlantik gepackt, diese Hunde schwimmen wie Fischottern, sagenhaft. Ich möchte mich noch einmal bedanken für Ihre Bereitschaft die Hunde unterzubringen.

Und letzte Woche habe ich Update – Fotos erhalten, was mich sehr gefreut hat.

Natürlich soll das nicht zur Nachahmung anstiften! Aber ich fand es sehr spannend. Und zudem ist es toll, wie man per Internet mit völlig Fremden in Kontakt kommt.

Helen Kunz



Vorsicht Allergiegefahr

Allergien haben in den letzten Jahren massiv zugenommen. Auch Tiere können Opfer dieser unschönen und vor allem lästigen Erkrankung werden. Schätzungen zufolge leiden etwa 20% aller Hunde unter allergischen Erkrankungen. Oft treten Allergien saisonal, also zu bestimmten Jahreszeiten auf und erstmals bei jungen Hunden im Alter von 1-3 Jahren

Vorsicht wenn Ihr Hund

...sich häufig kratzt, unter Haarausfall und Hautrötungen leidet (besonders auffällig ist dies an den Pfoten oder am Kopf).

...Pusteln oder entzündliche Hautschwellungen hat.

...häufig unter Durchfall leidet.

...hustet, Atemnot oder bereits chronischen Husten hat.

...nur zu ganz bestimmten Jahreszeiten unter diesen Beschwerden leidet.

Problematisch, ist, dass viele dieser Symptome auch ein Zeichen für Parasiten, Pilzbefall und andere bakterielle Infektionen sein können. Ein Gang zum Tierarzt verschafft hier Klarheit, denn er kann eine genaue Allergie-diagnose durchführen.

Ursachen

Wie der Herr so der Hund, heißt es oft. Und das trifft auch bei den Allergie-Ursachen zu. Denn oft sind es dieselben Stoffe, die Mensch und Hund leiden lassen.

Hier einige Übeltäter :

-Hausstaub- und Vorratsmilben

-Gräserpollen

-Baumpollen

-Kräuterpollen

-Schuppen

-Schimmelpilze -Nahrungsmittel-Substanzen.

Auch Nahrungsmittel können Allergien auslösen:

z.B. Milch und Milchprodukte,

Eier, Nüsse, Erdnussöl,

Weizen, Haferflocken,

Rind- oder Schweinefleisch.

Allergiediagnose

Für den Tierarzt sind auch die winzigsten, scheinbar unbedeutenden Beobachtungen wichtig. Vielleicht haben Sie ja festgestellt, dass die Krankheitssymptome in einer bestimmten Zimmerecke oder an dem Schlafplatz Ihres Hundes schlimmer werden? Oder verwandelt ein Spaziergang auf einer blühenden Sommerwiese Ihren Liebling in ein niesendes Ungeheuer? Nichts sollte dem Tierarzt verschwiegen werden! Oft sind solche Tips sein einziger Anhaltspunkt.

Nach Ihren Beobachtungen führt der Arzt dann - wie beim Menschen auch - Tests durch, bei denen er die verdächtigen Allergieauslöser unter die Haut spritzt. Eine etwas mühsame Prozedur ist das schon, denn zunächst einmal ist dafür eine Hautrasur erforderlich. Es gibt jetzt auch eine weitere Möglichkeit, bei der eine Rasur der entsprechenden Hautpartien nicht mehr nötig ist. Beim sogenannten Immunodot Top Scene - Test reicht schon eine einmalige Blutabnahme. Danach kann durch eine Untersuchung im Labor ziemlich sicher festgestellt werden, worauf Ihr Hund allergisch reagiert. Ein bequemeres Verfahren für Ihr Tier und Ihren Geldbeutel. Fragen Sie Ihren Tierarzt nach dieser Methode.

Heilung

Hat der Tierarzt durch einen Allergietest erst einmal die Ursache des Übels gefunden, ist Konsequenz und Ausdauer gefragt. Denn die Stoffe, die Allergien verursacht haben, müssen aus der Umgebung des Hundes entfernt werden. Da werden Futterdosen auf mögliche Allergieträger durchgecheckt, Schmusedecken gewaschen, und vielleicht wandert auch mal das ganze Körbchen in den Müll. Es besteht auch die Möglichkeit, durch Einspritzen kleiner Mengen der verantwortlichen Allergene (Allergie-Auslöser) über einige Monate eine Allergie in den Griff zu bekommen. Ihr Tierarzt berät Sie zur geeigneten Behandlungsmethode für Ihren Hund.



Aufruf an HD – betroffene Cão Besitzer

Kürzlich hat mir eine Freundin, sie ist APM - Therapeutin und bereitet sich zur Zeit auf den Naturarzt vor, von ihren Erfolgen beim Richten des Beckens bei Hüftdisplasie von Kleinkindern erzählt. Vom Mensch sind wir auf den Hund zu sprechen gekommen. Ich habe ihr von der HD – Problematik erzählt, und sie fand, es könnte auch durch die Fehlstellung des Beckens beeinflusst sein. Nachdem ich ihr einige Röntgenaufnahmen und Berichte (aus dem Hunde) geschickt habe, möchte sie an Kayo einen Versuch starten. Kayo hat HD B / C, er ist jetzt 5 jährig und hat keine Beschwerden. Jedoch ist mir aufgefallen, dass er nicht immer so standfest ist. Ich bin gespannt, ob sich nach der Behandlung eine Verbesserung zeigen wird.

Meine Freundin wäre sehr interessiert, einen Hund mit schlimmerer HD ebenfalls untersuchen zu können. Wäre jemand bereit, ihr seinen Hund vorzustellen? Bedingung ist, dass er sich von Fremden anfassen lässt (nicht beisst), und dass er sich auch an einem unbekanntem Ort entspannen kann. Bitte meldet Euch bei mir, oder direkt bei meiner Freundin:

Claudia Wüst, Wolfhalden AR Tel. 071 / 891 71 72,
E-mail: dani.wuest@bluewin.ch

Ich werde Euch auf dem Laufenden halten, welche Erfolge wir erzielen.

Helen Kunz

Gute Nachrichten von Corinne:

Bileys Global Gilligan und Moby Dick von Winikon sind beide OptiGen PRA getestet worden und der Befund sagt beide haben Genotype A! Dass heisst sie sind nicht Träger und werden nie an dieser Form von PRA erkranken. Beide können mit beiden anderen Genotypen (B;C) gepaart werden und deren Nachkommen wird eventuell Träger sein doch nie daran erkranken!

Moby Dicks Mutter Loulou (Nova Lua do Vale Negro) wurde damals mit Genotype C bewertet. Doch mit der Einschränkung des "mutierende Gen" wurde die Möglichkeit eingeräumt sie könnte aber auch A sein...

Scheinbar war sie wirklich A. Anders lässt sich Moby Dicks Genotypischen Status nicht erklären!

Gute Nachricht für alle Hakim von Winikon/Nova Lua do Vale Negro Nachkommen Besitzern: Ihre Hunde sind ganz sicher **nicht C!** Daher ist das Risiko einer PRA Erkrankung ausgeschaltet.

Just for Fun

Mindestens Schlagzeilen

Aus dem St. Galler Zeitung von Urs Merz

Genau genommen habe ich keine Angst vor Hunden. Manche mag ich sogar. Dennoch sind mir einzelne nicht sympathisch. Zum Beispiel die Vertreter jener Spezies mit Ringelschwanz, denen man auf Schritt und Tritt bei appenzellischen Bauernhöfen begegnet. Ihretwegen nehme ich Umwege in Kauf, weiche Ställen und Scheunen in weitem Bogen aus. Aber aller Strategie und Vorsicht zum Trotz geschieht es immer wieder: Hinterrücks stürzt der Bläss heran, geifert, belfert, fletscht die Zähne und lässt mich um mein Leben bangen.

Letzthin habe ich dem Briefkasten eine Broschüre entnommen. „Achtung Kampfhund“ heisst sie und bietet „goldene Regeln und praktische Tipps“ für den Umgang mit Hunden. Aber leider taugen die Ratschläge höchstens für ein Zusammentreffen mit dem Pudeli, das treuherzig vom Titelblatt des Heftchens guckt. Denn: Wie soll ich dem Hundehalter mein Problem mit seinem Liebling kundtun, wenn er sich hinter der Gardine versteckt und das Drama als Zuschauer verfolgt? Wie soll ich mich ruhig verhalten, auf Fuchteln und Schreien verzichten, die Hände unten lassen, wenn sich Reisszähne in meine Waden bohren wollen? Wie soll ich gar auf Stock, Stein, Pfefferspray, Revolver und vergiftete Wurst verzichten, wenn es ums nackte Überleben geht? Den praktischen Tipps zufolge müsste ich in Zukunft ohne Waffen spazieren gehen. Dann bliebe mir nur eine Chance: Schneller sein als der Feind. Beissen statt gebissen werden. Selber zapacken, bevor es der Hund tut.

Nützt nichts, meinen Sie? Das kann schon sein. Aber «Journalist beisst Hund» macht mindestens Schlagzeilen



«Wenn du dein Futter nicht sofort auffrisst, dann geb' ich es Papi...!»

Tätigkeitsprogramm

September/Oktober: Wanderung am Obersee (Glarus)
Termin je nach Wetterbericht, Corinne gibt
Bescheid

10. März 2002: GV 2002 in Eich am Sempachersee, 10 Uhr GV,
nach dem gemeinsamen Mittagessen Ankörung
und Verhaltensprüfung



„Musst du denn unbedingt jedem Mädchen
Hallo sagen?“

Cão Treff auf der Kipp am 24. Juni 2001



Brigitte und Lucky



Mai-Linh und Seratus



Rahel und



Lucia und Meta



Helen und Kayo



Simone und Fosa



Brigitte und Lucky



Angela und Boots



Thomas und Boots



Erika und Isetta



Christine und Jenny



Corinne und Diabolo



**Rysalka The
Ballet Star
genannt
Domino**



Kayo



**Lambareiro,
genannt Boots im
Sommerlook**



**Mira, die elegante
Schwedin**